



Landesnaturschutzverband
Baden-Württemberg e.V.

Infobrief



Nr. 5/2010 vom 21.05.2010

Im Blickpunkt:

„Jein“ zu den erneuerbaren Energien

Ich habe für den LNV bei den Erörterungen des Energiekonzeptes 2020 im Umwelt- wie im Wirtschaftsministerium immer wieder die deutliche Erhöhung des Anteils des Stroms aus erneuerbaren Quellen gefordert. 20 % hat sich das Land vorgenommen. Das Doppelte wäre nötig, damit das Ziel der maximal 2 Grad Temperaturerhöhung erreicht wird. Dies aber bedeutet faktisch das Vierfache der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern (Basisjahr 2005).

Nun kann man durch Erhöhung der Effizienz und durch Stromsparen zwar die Prozent-Anteile erhöhen; dies ist jedoch nur graue Theorie angesichts erhöhter Nachfrage nach Strom – siehe übrigens auch die Begeisterung fürs Elektroauto! Nachdenklich wurde ich, als ich unsere überall im Lande auftauchenden Bedenken gegen technische Einrichtungen zur Nutzung der erneuerbaren Energieträger aufgelistet habe. Bedenken übrigens nicht von den Energiemonopolisten, sondern von uns, den Natur- und Landschaftsschützern, also denjenigen, die vehement die Abkehr von fossilen Kraftwerken und vom Atomstrom fordern! Merken Sie, worauf ich hinaus will? Ich will Sie, mich, uns alle auffordern darüber nachzudenken, welchen Weg wir Naturschützer, die wir doch alle aus gutem Grunde auch Umweltschützer sein wollen (und müssen!), künftig einschlagen wollen. Soll es bei dem „Jein“ zu den Erneuerbaren bleiben? Dürfen wir durch Unterlassung mit zum Klimawandel beitragen?

Ich glaube es ist an der Zeit, unser Denken und unsere Ziele neu zu ordnen. Die Erkenntnis, dass effektiver Natur- und Landschaftsschutz nur durch eine ambitionierte Umwelt- und Klimapolitik erreicht werden kann, darf nicht nur funktionale Folgen, wie die Zuordnung des Naturschutzes zum Umweltministerium - haben. Wir müssen sie auch in unsere Köpfe und unsere Herzen implantieren, damit aus unserem bisherigen „Jein“ zu den Erneuerbaren ein deutliches und klares „Ja“ wird.

Es grüßt Sie herzlich!

Reiner Ehret
LNV-Vorsitzender

Inhalt

• **LNV Aktiv**

• **Aus Politik und Verwaltung**

• **Daten, Fakten, Hintergründe**

• **Alles was Recht ist**

• **LNV Intern**

• **Zum Mitmachen und Hingehen**

• **Neues Medienmaterial**

LNV AKTIV

Chancen der Vielfalt – Aus der LNV-Arbeit



Einstimmung auf das 40jährige LNV-Jubiläum 2011

In Wort und Bild stellt sich der LNV vor und präsentiert das lebendige und ästhetische Druckwerk „Chancen der Vielfalt – Aus der Arbeit des LNV“. Farblich illustriert werden die Positionen und das Profil des Dachverbands der baden-württembergischen Umweltvereine auf unkonventionelle, aber umso überzeugende Weise kenntlich. Ohne Zweifel ein wesentlicher Grund hierfür war der glückliche Umstand, dass der LNV für die Texte mit Brigitte Johanna Henkel-Waidhofer eine angesehene Journalistin gewinnen konnte. Wichtige Themen wie Flächenverbrauch, Folgen des Straßenverkehrs und Bewahrung der Artenvielfalt werden eindrucksvoll vermittelt und die Struktur des LNV transparent vorgestellt. *Logr.*

Zu beziehen unter info@lnv-bw.de beim LNV oder unter <http://www.lnv-bw.de/LNV-broschuere.pdf>

Was ändert das neue Bundesnaturschutzgesetz?



LNV/IDUR-Rechtsseminar am Samstag, dem 26.06.2010

Rechtliche Fortbildung gehört zum „Muss“ für einen wirkungsvollen Naturschutz. Gemeinsam mit dem Informationsdienst Umweltrecht e.V. (IDUR) bietet der LNV wieder ein Seminar für ehrenamtliche Naturschützer/innen an. Thema aus aktuellem Anlass: Das geänderte Bundesnaturschutzgesetz. Termin / Ort: Samstag, der 26. Juni 2010 (10.00 – 16.00 Uhr), Stuttgart-Degerloch in der Geschäftsstelle des Landesjagdverbands, Felix-Dahn-Straße 41. Anmeldung ist erforderlich, die Teilnehmerzahl begrenzt. *Logr.*

Programm demnächst unter <http://www.lnv-bw.de>

Zustimmung zur neuen Kormoran-Verordnung

LNV fordert mehr Datenauswertung ein



Der Entwurf der neuen Kormoranverordnung sieht Vergrämungsgebiete an allen Gewässern vor, die nicht unter ein bestimmtes Schutzregime fallen (ca. 35 % der Fließgewässerslänge) und nicht im besiedelten Bereich liegen (geschätzt 14 % der Fließgewässerslänge). Insgesamt wäre danach eine Vergrämung pauschal möglich auf 51 % der Fließgewässerslänge. Angesichts der Tatsache, dass der Kormoran nicht bedroht ist, hat der LNV diese neue Regelung in der gemeinsamen Stellungnahme mit seinen anerkannten Mitgliedverbänden vom 14.04.2010 bis auf weiteres akzeptiert.

Der LNV regt jedoch sowohl die überfällige Aufbereitung aller verfügbaren Daten über die Einflüsse des Kormorans auf Umfang und Zusammensetzung lokaler Fischpopulationen an, als auch eine Untersuchung, wie die Erholung geschädigter Fischbestände abläuft, wenn an einem Gewässer

konsequent vergrämt wird. *Tr*

http://www.lnv-bw.de/stellungnahmen_archiv/stell-100414-kormoran.pdf

Fernlärm



LNV-Info 02/2010

Das neue LNV-Info 02/2010 "Fernlärm" befasst sich schwerpunktmäßig mit Fernlärm durch motorisierten Verkehr auf Straßen, der Notwendigkeit von Fernlärmgutachten (Schallimmissionsprognosen) und den Rahmenbedingungen, die eine Pflicht des Vorhabensträgers auslösen, Maßnahmen zum Schutz vor Lärm zu ergreifen. Frau Schade-Michl sei an dieser Stelle ganz herzlich für dieses LNV-Info gedankt! *Tr*

<http://www.lnv-bw.de/info/info10-02-fernlaerm.pdf>

LNV-Resolution zur Landwirtschaft



LNV-Info 03/2010

Die LNV-Mitgliederversammlung hat am 24.04.2010 die Resolution "Der Weg zu einer umweltgerechten Landwirtschaft" einstimmig verabschiedet und als LNV-Info 3/2010 veröffentlicht. In einem Schreiben an EU-Agrar-Kommissar Dacian Ciolos appelliert der LNV an die EU-Kommission, die Fördergelder der sog. „ersten Säule“ drastisch zu kürzen und zugunsten von Agrarumweltmaßnahmen umzuschichten. Vorschläge hierzu mache auch der Sachverständigenrat für Umweltfragen. Der LNV verweist ferner auf das Positionspapier der Verbändeplattform „Auf dem Weg zu einer neuen Agrarpolitik in der Europäischen Union“. *Tr*

<http://www.lnv-bw.de/info/info10-03-lws-resolution.pdf>

zur Stellungnahme des SRU:

http://www.umweltrat.de/cIn_095/SharedDocs/Downloads/DE/04_Stellungnahmen/2009_11_Stellung_14_GAP.html

zur Position der deutschen Verbände:

http://www.euronatur.org/fileadmin/docs/umweltpolitik/verbaendeplattform/neue_agrarpolitik_plus_nachtrag.pdf

Luftreinhalteplan Stuttgart – ein politisches Lehrstück



LNV-Info 04/2010

Das April-Editorial „Trauerspiel Luftreinhaltung“ von Dipl.-Met. Ulrich Hoffmann, ehrenamtlicher LNV-Referent für Immissionsschutz, Klima, Luft und Lärm fand breites Interesse. Der LNV hat deshalb die Historie des Luftreinhalte- und Aktionsplans Stuttgart in einem neuen LNV-Info dokumentiert. Die Zusammenstellung ist gleichzeitig ein politisches Lehrstück über Fehlentscheidungen und den Versuch, Probleme auszusitzen. Wir danken Herrn Hoffmann sehr herzlich für seine Recherche!

Logr.

<http://www.lnv-bw.de/info/info10-04-luft.pdf>

Umweltministerium übersendet Erlass



LNV-Klage nach Umweltinformationsgesetz damit erledigt

Der LNV hatte am 15. Februar Klage gegen das seinerzeit für die Landschaftspflege-Richtlinie (LPR) zuständige Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum eingelegt, nachdem dieses den Erlass zu den Kürzungen der Landschaftspflegemittel vom 07.05.2009, der an die vier Regierungspräsidien gerichtet war, nicht übersenden wollte. Mit dem Wechsel der Zuständigkeit für Naturschutz und damit der Landschaftspflege-Richtlinie ins Umweltministerium hat dieses den Erlass im April nachträglich zugestellt. Das Verwaltungsgericht Stuttgart hat die Klage daraufhin für erledigt erklärt und dem Land die angefallenen Gerichtskosten auferlegt. *Tr*

Kein Recyclingpapier für Broschüren des WM



"Landeslayout" ist schuld!

„Aus chlorfrei gebleichtem Papier hergestellt“ entnimmt der Leser der Seite 73 des letzten Energieberichts von 2007. Dies veranlasste den LNV, das Wirtschaftsministerium (WM) um künftige Verwendung von Recyclingpapier zu bitten. Für Broschüren wie den Energiebericht seien - so daraufhin das WM - die „Regeln für das Landeslayout“ anzuwenden, nach Möglichkeit „aufgewertete Papiere“. Die Druckerei habe bei den Qualitätsanforderungen mindestens die gewählte Papierqualität für notwendig erachtet. Auch die Archivierung stelle hohe Anforderungen an die Papierqualität. Wir fragen: Lebt das WM noch im letzten Jahrhundert, als Recyclingpapiere wegen überhöhter Säurewerte unter Lichteinfall vergilbten und sich zersetzten? *Tr*

LNV-Anfrage: <http://www.lnv-bw.de/nl10-05/100407-wm-brief-papier.pdf>

Ministerium - Antwort: <http://www.lnv-bw.de/nl10-05/100420-wm-papier-antwort.pdf>

Veräußerung von Landesgrundstücken

Wohin fließt das Geld aus dem allgemeinen Grundstock inkl. Forstgrundstock?

Die LNV-Anfrage an das Finanzministerium (FM) stammt bereits vom 09.11.09 und fragt nach Flächenverkäufen und -aufkäufen aus dem Grundstock und Forstgrundstock. Die Antwort des Finanzministeriums vom Dezember fällt ausweichend aus. Über Verkäufe erfährt man nichts, nur darüber, dass dem allg. Grundstock seit 1995 220,8 Mio. Euro, dem Forstgrundstock 88,86 Mio. Euro entnommen wurden (die damit nicht mehr für Grundstücksaufkäufe zur Verfügung stehen). Dem stehen 19,4 Mio. Euro für dem Aufkauf naturschutzwichtiger Flächen allgemein gegenüber und 2.384 ha Staatsforstflächengewinn im Rahmen von Grundstückstauschaktionen in Flurbereinigungsverfahren. *Tr*

LNV-Anfrage: <http://www.lnv-bw.de/nl10-05/091109-fm-forstgrundstock.pdf>

FM-Antwort: <http://www.lnv-bw.de/nl10-05/091209-fm-forstgrundstock-antwort.pdf>

Flächenverbrauch reduzieren durch Zielvereinbarungen



Drei Regierungspräsidenten sind dem Auftrag des Wirtschaftsministeriums nachgekommen

Die Hinweise des Wirtschaftsministeriums (WM) zur Prüfung des Bedarfs an Neubauplänen vom 1. Januar 2009 sollten durch Zielvereinbarungen der Regierungspräsidenten mit den Landräten untermauert werden. Der LNV hat nachgefragt, was aus diesem Vorhaben geworden ist. Drei Regierungspräsidenten sind im Sinne der Sache aktiv geworden. Nur in Karlsruhe hat der Regierungspräsident sich mit einem freundlichen Schreiben an die Landräte begnügt, Zielvereinbarungen seien bislang nicht abgeschlossen worden (Stand August 2009). *Tr*

Zielvereinbarung: <http://www.lnv-bw.de/nl10-05/zielvereinbarung.pdf>

Anhörungsrechte bei Befreiungen von Natura 2000

UVM-Erlass bestätigt LNV-Info 1/2010 weitgehend

Im März hatte die LNV-Geschäftsstelle mit den LNV-Info 1/2010 auf die neuen Anhörungsrechte der Naturschutzverbände auch vor Eingriffen in Natura 2000-Gebiete aufmerksam gemacht. Die dort gemachten Aussagen wurden vom Umweltministerium (UVM) mit Erlass vom 18.03.2010 bestätigt, allerdings nicht in allen Teilen: Die LNV-Auffassung, auch bei unerheblichen Eingriffen gehört werden zu müssen teilt das UVM nicht. Da insbesondere auf Ebene der unteren Behörden und Gemeinden die Einschätzung zur „Unerheblichkeit“ eines Eingriffs nicht mit der Auffassung des LNV übereinstimmt, wird das LNV-Info vorerst nicht geändert.

Auch die Forstbehörde hat einen Erlass herausgegeben, wonach in Natura 2000-Gebieten Bestandesräumungen unter die gute fachliche Praxis nach BNatSchG fallen und Verkehrssicherungspflichten „in der Regel“ ebenfalls keiner Genehmigung bedürfen, so dass die Naturschutzverbände zu beidem nicht angehört werden müssten. Die Aussagen sind aus LNV-Sicht ebenfalls nicht korrekt. Eine schriftliche LNV-Nachfrage beim MLR steht allerdings noch aus. *Tr*

UVM-Erlass: <http://www.lnv-bw.de/nl10-05/Mitwirkungsrechte-UVM.pdf>

MLR-Erlass: <http://www.lnv-bw.de/nl10-05/Mitwirkungsrechte-MLR.pdf>

AUS POLITIK UND VERWALTUNG

Kommunale Tourismusinfrastrukturförderung



Förderprogramm des Wirtschaftsministeriums für das Jahr 2010

Das Wirtschaftsministerium fördert 2010 „nur“ neun Projekte von Kommunen im Tourismusbereich. Über weitere vier Projekte muss der Wirtschaftsausschuss des Landtags entscheiden. Seit 2002 dürfen übrigens nicht nur Orte mit Prädikat (Luftkur- und Erholungsorte, Bäder) Anträge stellen, sondern praktisch jede Kommune und auch Privatinvestoren, die im Auftrag von Kommunen handeln. Auslöser war seinerzeit der Wunsch der Landesregierung, der geplanten Colani-Therme in Friedrichshafen-Fischbach am Bodensee zu öffentlichen Fördermitteln zu verhelfen. In der Folge wurde die Förderrichtlinie abgeändert. *Tr*

Projektliste 2010:

<http://www.baden-wuerttemberg.de/fm7/2028/tourismusinfrastrukturprogramm%202010.pdf>

Gemeinsame Agrarpolitik nach 2013

Öffentliche Diskussion im Internet bis zum 03. Juni 2010

Der neue EU-Agrarkommissar Dacian Ciolos hat eine öffentliche Debatte über die Weiterentwicklung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) angestoßen. Angesprochen sind Landwirte, Umweltschutzverbände, Verbraucher- und Tierschutzorganisationen. Die öffentliche Diskussion soll unter anderem Stellung nehmen zu Fragen wie: Wozu brauchen wir eine Gemeinsame EU-Agrarpolitik, welche Zeile weist die Gesellschaft der Landwirtschaft in ihrer Vielfalt zu? Eine Beteiligung ist möglich bis zum 03.06.2010. Die Ergebnisse sollen in einer Konferenz am 19./20 Juni 2010 in Brüssel beraten werden. *Logr*

http://ec.europa.eu/agriculture/cap-post-2013/debate/index_de.htm

Demographiedaten für alle Gemeinden in BW



Statistisches Landesamt hat Daten aktualisiert

Wichtige Daten für die Stellungnahmen von Naturschutzgruppen zu Bebauungsplänen und Flächennutzungsplänen hat das Statistische Landesamt nun aktualisiert: Die Daten zur Entwicklung der Bevölkerung jeder einzelnen der 1.102 baden-württembergischen Gemeinden, mit oder ohne Wanderungsgewinne. *Tr*

<http://www.statistik-bw.de/Veroeffentl/2117yy001.asp>

DATEN, FAKTEN, HINTERGRÜNDE

Neues Statussymbol Multimedia



Emotionale Bindung ans Auto lässt nach

Jahrelang war es DAS deutsche Statussymbol: das Auto. Wie eine Studie des "Center of Automotive" herausgefunden hat, ist dieser Trend passé. Internet und Multimedia seien bei jungen Leuten viel angesagter und hätten das Auto als Statussymbol überholt. [1] Verkehrsforscher fanden ferner heraus, dass die junge Generation keine emotionale Bindung mehr an das Statussymbol Auto habe. Für sie sei es nur noch ein Verkehrsmittel. Nur knapp 75 Prozent der unter 35-Jährigen würden heute ein Auto besitzen. Vor zehn Jahren waren es mehr als 80 Prozent. [2] Laut Wirtschaftswoche sind Laptop, Smart- oder iPhone einfach hipper als polierte Karossen. Vielleicht wird dieser Trend durch bessere Nahverkehrsnetze unterstützt. *Logr.*

[1] <http://www.center-of-automotive.de/markets/markets.htm>

[2] <http://www.ifv.uni-karlsruhe.de/Forschung/MOP.html>

Klage gegen Gen-Kartoffel vor EuGH



Österreich verbietet Anbau

Über 40 in der „Aktion GEN-Klage“ vernetzte Verbände wollen per Widerspruchsverfahren vor dem Europäischen Gerichtshof die Zulassung der umstrittenen Gentech-Kartoffel Amflora kippen. Die Zulassung der BASF-Gen-Kartoffel verstoße gegen EU-Recht. Da die Übertragung eines in der Amflora enthaltenen Antibiotikaresistenz-Gens auf Bakterien nicht ausgeschlossen sei, bestehe die Gefahr, dass wichtige Antibiotika ihre Wirksamkeit gegen bakterielle Krankheitserreger verlieren könnten. Amflora darf Lebensmittel bis zu 0,9 Prozent verunreinigen, ohne dass die Verbraucher davon erfahren. Auch mehrere Wissenschaftler u. a. die Europäische Lebensmittelbehörde EFSA und der WHO haben vor den

gesundheitlichen Gefahren gewarnt. Unterdessen hat das österreichische Gesundheitsministerium den Anbau von Amflora bereits verboten! *Logr.*

www.keine-gentechnik.de

www.keine-gentechnik.de/.../klagen-gentechnik/buendnis-aktion-gen-klage.html

Gentechnisch verunreinigtes Saatgut gefunden

Landwirtschaftsministerium weigert sich, Hersteller zu nennen

Leider werden die Befürchtungen von Naturschützern und Bio-Landwirten wahr, dass es sich bei der Gentechnik um eine „Zauberlehrlingstechnologie“ handelt, letztendlich nicht beherrschbar und nicht rückholbar. Bei 107 Mais-Proben wurden in vier gentechnisch verändertes Saatgut gefunden. Dieser Mais ist bereits ausgesät, und kein konventionell arbeitender Landwirt weiß, ob er veränderten Mais ausgesät hat, da das Landwirtschaftsministerium weder Hersteller noch Sorte nennt. Der Schutz der Erzeuger sei wichtiger als der Schutz der Landwirte und der Verbraucher. *Sch*

<http://www.gentechnik-freie-landwirtschaft.de/>

Globalisierung – von Bauer zu Bauer



Bündnis „Gentechnik freies Hohenlohe“ in Mexiko

Was hat das Schwäbisch-Hällische Landschwein mit der Maisvielfalt in Mexiko zu tun? Im mexikanischen Bundesstaat Oaxaca haben sich deutsche und einheimische Bauern über die Bio-Landwirtschaft, »wandernde Felder« und Globalisierung ausgetauscht. Den Bericht dazu gibt's im Internet. *Logr.*

<http://jungle-world.com/artikel/2010/15/40733.html> oder

<http://gvofrei.wordpress.com/category/fachartikel-gvo-und-regionenpartnerschaft/>

Deutsche Autofahrer tanken Urwälder



Zerstörte Torfwälder setzen CO2 frei

Aufgrund des Beimischungsgesetzes sind Fahrer von Diesel-Autos in Deutschland gezwungen, Palmöl zu tanken und vernichten so indirekt Urwälder. Das ist das Ergebnis von Diesel-Tests, die Greenpeace im ganzen Bundesgebiet durchführte. Mineralöldiesel wird wegen des Beimischungsgesetzes 7 Prozent Agrodiesel zugesetzt. Dieser Anteil bestehe durchschnittlich aus 6 Prozent Palmöl und 11 Prozent Sojaöl, berichtete Greenpeace. Allein in Indonesien werde jede Minute eine Urwaldfläche so groß wie fünf Fußballfelder für Agrodiesel-Plantagen zerstört. Besonders dramatisch für das globale Klima sei die Vernichtung der indonesischen Torfwälder, die sich an der Luft zersetzen und als

Kohlendioxid den Klimawandel beschleunigen. *Logr*

<http://www.greenpeace.de/>

Prävention Lyme-Borreliose



Einfache Möglichkeiten für einen effektiven Schutz

Die Baden-Württemberg Stiftung (früher Landesstiftung Baden-Württemberg) stellt im Rahmen ihres Programms „Borreliose-Prävention“ Teilergebnisse der Forschung in einem neuen Flyer vor. Er enthält neben Hintergrundinformationen konkrete Handlungshinweise, besonders für Aktive im Naturschutz und der Landschaftspflege und für Städte und Gemeinden. Eine „Zeckenkarte“ liegt ebenfalls bei. Die Flyer können auch in größerer Anzahl angefordert werden bei ernst@bwstiftung.de *Logr*.

Weitere Infos zur Baden-Württemberg Stiftung:

http://www.bwstiftung.de/uploads/tx_ffbwspub/Lyme-Borreliose_Flyer_070510.pdf

Von unsinkbaren Bohrrinseln ...



... und sicheren Atommülllagern

Worin liegen die Gemeinsamkeiten der Ölbohrinsel „Deepwater Horizon“ und der Titanic gemeinsam? Genau – beide galten als absolut unsinkbar und sicher. Der BUND Regionalverband Südlicher Oberrhein hat diese und andere Irrtümer und – sagen wir mal – Fehleinschätzungen zusammengestellt und mit weiteren Informationen ins Internet gestellt. *Logr*.

<http://vorort.bund.net/suedlicher-oberrhein/umwelt-irrtum-luegen.html>

ALLES WAS RECHT IST

Landesbauordnung neu gefasst

Änderungen seit 1997 berücksichtigt

Das Wirtschaftsministerium hat die Landesbauordnung im Gesetzblatt Baden-Württemberg neu veröffentlicht, wobei die Änderungen seit 1997 berücksichtigt wurden. *Tr*

Eine kostenfreie LBO-Fassung ist zu finden unter: www.landesrecht-bw.de

Neues Naturschutzrecht

Synopse zum geltenden Naturschutzrecht ist neu überarbeitet

Eine Synopse mit der Übersicht zum seit dem 01.03.2010 geltenden Naturschutzrecht ist mit Stand vom 12.05.2010 vom Umweltministerium (UVM) überarbeitet worden und steht im Internet zur Verfügung. *Logr.*

Die Fundstelle lautet: <http://www.uvm.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/67216/>.

LNV INTERN

Ausgleichsgelder der Stiftung Naturschutzfonds

Vorschlagsfrist für Projekte: 15.06.2010

Der LNV hat mit Email vom 05.05.2010 eine Übersicht über zweckgebunden zu verwendenden Ausgleichsabgaben an alle LNV-Arbeitskreise und Mitgliedsverbände versandt. Das Anschreiben der Stiftung Naturschutzfonds, wie auch die Zusammenstellung der zur Verfügung stehenden Ausgleichsabgaben sind im LNV-Intranet eingestellt. *Logr.*

www.lnv-bw.de/GBG/Ausgleichsgelder.pdf

Kommerzielles Bootfahren

**Gründung einer LNV-Projektgruppe „Bootfahren“**

Die LNV-Arbeitskreise werden immer öfter mit dem Thema „Kommerzielles Bootfahren“ konfrontiert. Die von den Landkreisen dazu erlassenen Verordnungen und Allgemeinverfügungen nach Wasserrecht genügen allerdings nicht immer den Natur- und Artenschutzbelangen. Die Probleme sind meist ähnlich: Zu geringen Wassertiefe und –breite, Störungen zu Brutzeiten, Anzahl der Boote, undiszipliniertes Verhalten usw.. Ziel der Projektgruppe ist der Erfahrungsaustausch und letztendlich einen Forderungskatalog zu erstellen, der dann – an die örtlichen Gegebenheiten angepasst – an die zu-ständigen Behörden übermittelt wird.

Interessenten zur Mitarbeit können sich noch in der LNV-Geschäftsstelle melden. *Tr*

ZUM MITMACHEN UND HINGEHEN

"Klimaschutzkonzept 2020PLUS Baden-Württemberg**Internetkonsultation des UVM**

Das „Klimaschutzkonzept 2020PLUS Baden-Württemberg“ sollen visionäre Ziele mit einer Perspektive bis 2050 entwickelt, als auch den Weg zu Erreichung aufzeigen. Als erste Schritte auf diesem Weg soll das Konzept bereits konkrete Maßnahmen für den Zeitraum bis 2020 enthalten. Damit gesellschaftlichen Akteure Ziele und Maßnahmen nicht nur mittragen, sondern auch aktiv unterstützen stellt das UVM bis zum 15.06.2010 erste Ideen für das Klimaschutzkonzept zur Diskussion. Die Beiträge werden ausgewertet und die Ergebnisse für die weitere Erarbeitung des Klimaschutzkonzepts verfügbar gemacht. Das Konzept soll bis Herbst 2010 erarbeitet werden. *Logr.*

<http://www.uvm.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/68286/>
www.klimaschutzkonzept2020bw.de/konsultation (Auswertung)

Schreiben Sie Abgeordneten!**„Abgeordnetenwatch“ jetzt auch für Baden-Württemberg**

Wir wundern uns, warum Politik Naturschutzthemen so stiefmütterlich behandeln? Vielleicht wundern sich die Politiker, warum sie von Bürgerinnen und Bürgern (fast) nie auf Naturschutzthemen angesprochen werden. Das kann man jetzt ganz leicht ändern: Die Seite „Abgeordnetenwatch“ hat nun auch die Landtagsabgeordneten von Baden-Württemberg im Portfolio. Beweisen Sie ihnen, wie viele Menschen sich für Natur- und Umweltschutz interessieren. *Bronner*

http://www.abgeordnetenwatch.de/baden_wuerttemberg-544-0.html

Nachhaltige Entwicklung der Oberrhein-Region**Eine Idee wird Programm**

Nachhaltige Entwicklung als Konzept, eine lebenswerte Zukunft für Mensch und Natur sicher zu stellen, kann nicht einfach vom Staat verordnet werden. Es bedarf dazu der Unterstützung aller Akteure in Gesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft. Wie wir heute leben, konsumieren und unsere Mobilität organisieren, bestimmt darüber, welche Spielräume spätere Generationen noch haben werden. Zum Dialog nachhaltiger Entwicklung und seine Umsetzung in der Oberrhein-Region laden die Ev. Akademie Baden und der BUND Baden-Württemberg vom 11.-13. Juni 2010 nach Bad Herrenalb ein. *kr*

Zum Programm: <http://www.ev-akademie-baden.de/programm/2010/2010-25.pdf>

<http://www.ev-akademie-baden.de/programm/2010/2010-25ausstellung.pdf>

„Lebensräume für Schmetterlinge“**Tagung des BUND-Landesverbandes am 19.06.2010 in Stuttgart**

Schmetterlinge und ihre Lebensräume sind auch in unserem Land weiter auf dem Rückzug. Mehr als drei Viertel der Tagfalterarten stehen in Baden-Württemberg auf der Roten Liste. Wie können wir den Schmetterlingsschutz in Stadt und Dorf, in Feld und Flur und in den Köpfen und Herzen voranbringen? Dieser Frage widmet sich der BUND-Landesverband mit seinem mehrjährigen Naturschutzschwerpunkt „Schmetterlingsland Baden-Württemberg“ sowie der am 19.06.2010 im Stuttgarter Museum am Löwentor stattfindenden Tagung „Lebensräume für Schmetterlinge: fördern und bewahren“. *kr*

anmeldung.bund.bawue@bund.net , www.schmetterlingsland.de

Aktion „Schulwandern“

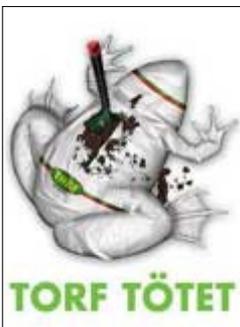


Mehr Bewegung und nachhaltige Naturerlebnisse für Schüler/innen

Raus aus der Klasse und rein ins Wandervergnügen! Statt Kinobesuch, Pizza essen gehen und Achterbahn-Park wieder den Wandertag im originären Sinn nutzen – dafür setzt sich der Deutsche Wanderverband (DWV) mit dem Projekt „Schulwandern“ mit einem Fortbildungsmodul für Lehrende und Multiplikatoren ein. Das zweijährige Projekt „Schulwandern – Starkmachen für mehr Bewegung und nachhaltige Naturerlebnisse“ läuft bis Ende 2011 in Kooperation mit der Deutschen Wanderjugend. *Logr.*

g.diethers@wanderverband.de, www.wanderverband.de

„Sei kein Torfkopp!“



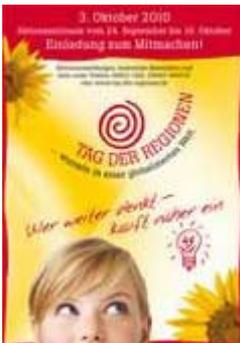
„Blumenerde“ zerstört Moore und Klima

Moore decken etwa 3% der Landfläche der Erde ab, enthalten aber etwa 30% des gebundenen CO₂. Große Mengen Torf werden für private und öffentliche Gärten und Parks wie auch in Blumentöpfen verwendet. Dagegen richtet sich eine Kampagne des BUND, die sich z.B. in Anträgen von Kommunalfractionen aufgreifen lässt. Machen Sie mit bei der Aktion „Ich bin kein Torfkopp!“ Zo/Kr.

www.bund.net/bundnet/themen_und_projekte/naturschutz/moore/sei_kein_torkopp

Infos zu Mooren: <http://de.wikipedia.org/wiki/moor>

Tag der Regionen 2010



Aktionen melden und am bundesweiten Wettbewerb teilnehmen

Mit dem diesjährigen Motto „Wer weiter denkt – kauf näher ein“ zum Tag der Regionen am 3. Oktober 2010 steht Verantwortungsbewusstsein und die zukünftige Lebensqualität in der eigenen Region im Mittelpunkt.

Veranstaltungen und Aktionen, die im Zeitraum vom 24. September bis 10. Oktober 2010 stattfinden und die regionalen Produkte und Dienstleistungen thematisieren bzw. die Stärkung und Erhaltung regionaler Strukturen fördern, können zum „Tag der Regionen“ angemeldet werden. Bei einem bundesweiten Wettbewerb werden erstmals besonders überzeugende Veranstaltungen prämiert.

www.tag-der-regionen.de

Bundesweite Alleenkarte



Lieblingsallee bis 30. September 2010 melden

Das Bundesumweltministerium und die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e.V. suchen gemeinsam die beliebtesten Allen Deutschlands. Alle Beiträge werden in einer Landkarte auf www.alleen-fan.de vorgestellt. Jeder Beitrag sollte die genaue Lage, Fotos, eine kurze Beschreibung der Allee/n und eventuelle touristische Besonderheiten in der Umgebung enthalten. Interessant sind auch persönliche Geschichten, die eine spezielle Allee zur Lieblingsallee werden lassen. Jeder Einsender erhält ein Postkartenset als kleines Dankeschön. Für den Einsender der schönsten Allee mit der spannendsten Geschichte wird ein Alleen-Fan-Picknickkorb ausgelobt. *kr*

www.alleen-fan.de.

NEUES MEDIENMATERIAL

Umweltprobenbank

Neue Webanwendung gibt umfassend Auskunft

Hat sich seit dem Verbot von Bleibenzin die Belastung von Mensch und Umwelt mit Blei verringert? Weshalb ist in Fischen aus dem Unterlauf des Rheins keine Abnahme der PCB-Gehalte zu beobachten? Und wie verhält es sich mit den Quecksilberkonzentrationen in Fichtentrieben und Möweneiern? Die Umweltprobenbank des Bundes (UPB) gibt der Öffentlichkeit umfassend Auskunft. Seit 1981 werden Umwelt- und Humanproben gesammelt, auf umweltrelevante Stoffe analysiert und dauerhaft eingelagert. Inzwischen sichert das Archiv über 500.000 Proben aus dem Umweltbereich. Mit der neuen Webanwendung entstand ein benutzerfreundlicher und übersichtlicher Zugang zu den Themen und erhobenen Daten der UPB. *Zo/kr*

www.umweltprobenbank.de

Federicos Kirschen - - CENIZAS DEL CIELO



Preisgekrönte spanische Umweltkomödie – ein Filmtipp

Der schottische Autor Pol Ferguson strandet bei seinen Recherchen über die Naturwunder Spaniens in einem idyllischen Dorf in Asturien, das im Schatten eines gigantischen Kraftwerks liegt. Hier lebt Federico, der sich dem Kampf gegen die Dreckschleuder verschrieben hat. Mit Einfallsreichtum und Beharrlichkeit zieht er zu Felde, um Obst, Gemüse und Land zu schützen. Zunehmend erliegt Pol Ferguson dem Charme der Dorfbewohner und besonders dem von Cristina. Er schließt sich Federicos Kampf an und begreift das es nicht nur eine Wahrheit gibt. Und dann geschieht das Unfassbare: Das Kraftwerk steht still.... Soweit Auszüge aus der vielversprechenden Beschreibung des in Kooperation mit Greenpeace produzierten Films. *Logr.*

www.federicoskirschen.de

Neue Internetadressen

Eine Zusammenfassung wichtiger Internetadressen

Wo finde ich Rechtsvorschriften, wo den Verordnungstext des Naturschutzgebiets im Nachbarort? Ist die Zauneidechse streng geschützt oder „nur“ besonders geschützt? Ist der Gemeindewald Z nicht nach PEFC zertifiziert? Diese und viele andere Fragen lassen sich mit Hilfe des Internets beantworten – man muss nur wissen, wo was steht. *Tr*

- Alt- und Totholzkonzept der Forstverwaltung: www.fva-bw.de
- Artenschutz: Welchen Schutzstatus hat ...?: www.wisia.de
- FVA, Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt: www.fva-bw.de
- FSC: Ist ein Waldstück XY nach FSC zertifiziert? <http://deutschland.fsc-products.org/search/index.php?lang=de>
- Geodaten Baden-Württemberg: www.geoportal-bw.de
- Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg: www.jetzt-das-morgen-gestalten.de
- Natura 2000: Karten, MaP, Sammel-VO Vogelschutzgebiete: www.natura2000-bw.de
Formblätter für die FFH-Vorprüfung, und anderes mehr
- PEFC: Ist ein Waldstück XY nach PEFC zertifiziert? <http://register.pefc.cz/search2.asp>
- Rechtsvorschriften des Bundes: www.gesetze-im-internet.de
- Rechtsvorschriften des Landes: www.landesrecht-bw.de
- Schutzgebiete mit Verordnungstexten und Karten: www.lubw.baden-wuerttemberg.de
- Umweltthemen: www.lubw.baden-wuerttemberg.de
- Wasserrahmenrichtlinie in BaWü, Sachstand und Umsetzung: www.wrrl.baden-wuerttemberg.de

Chat der Welten – Globalisierung Handel(n) in der Einen Welt

Der Chat der Welten wurde für die Angebote zu umwelt- und entwicklungspolitischen Themen für Schulklassen als offizielles deutsches Dekadeprojekt der UN-Dekade 2010/2011 ausgezeichnet. U.a. können sich Schulklassen der Sekundarstufe II unter dem Titel „Globalisierung – Handel(n) in der Einen Welt“ zu Fragen der Globalisierung mit internationalen Experten austauschen. *kr*

www.chatderwelten.s.schule-bw.de/moodle



Medienpaket „Kurze Wege“?

Anhand von drei Filmen zu je rd. 15 Minuten (*Familienzeiten – Wie lassen sich Beruf und Familie unter einen Hut bringen?*; *Mal eben um die Ecke – Wenn man viel Zeit zu Hause verbringt*; *Kleine Wirtschaftsräume – Was das Quartier für die Ökonomie bedeutet*) wird der Zusammenhang von Alltag und Siedlungsformen untersucht. Wichtige Hintergrundinformationen zu Flächenverbrauch, Siedlungsentwicklung, demografischer Wandel und so weiter finden Sie in einem Booklet sowie auf der DVD. Weitere Infos unter <http://www.lnv-bw.de/veroe-kurze-wege.php> Preis: 14,80 Euro (zzgl. Versandkosten); Bezug im Buchhandel (ISBN 978-3-00-025925-8) oder über die LNV-Geschäftsstelle oder

Impressum

Der LNV-Infobrief berichtet regelmäßig über aktuelle Themen des Natur- und Umweltschutzes. Der Infobrief ist ein kostenloser Service des LNV und wird auf der LNV-Homepage archiviert.

Sie bestellen den LNV-Infobrief unter www.lnv-bw.de oder mit einer Email an info@lnv-bw.de. Bitte geben Sie Name, Verein/Institution, Funktion an. Persönliche Daten werden ausschließlich zum Zwecke des Versendens des Infobriefs gespeichert und nicht an Dritte weitergegeben. Er kann jederzeit per E-Mail oder unter www.lnv-bw.de abbestellt werden.

Landesnaturaenschutzverband
Baden-Württemberg e.V.
Olgastraße 19
70182 Stuttgart

Telefon 0711.24 89 55-20
Telefax 0711.24 89 55-30
info@lnv-bw.de
www.lnv-bw.de

Bankverbindung
BW-Bank Stuttgart
Kto 2 039 990
BLZ 600 501 01

Nahverkehrsanschluss
Stadtbahnhaltestelle Olgaek
3 Stationen ab Hauptbahnhof
mit U5, U6 oder U7